



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Monath April, biß zu Ende des Jahrs 1646. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90103122

§. XXXII. Information der Reichs-Stadt Ulm contra Costnitz das Kloster Wengen betreffend.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52163)

1646. Marggrafen die z. an gedachten vordern Graffschafft Sponheim gerne geständig, und
Nov. wird denen unaufgehalten seyn.

1646.
Nov.

§. XXXII.

informatio
der Reichs-
Stadt Ulm,
contra Co-
stanz, das
Closter Wen-
gen betref-
fend.

Von der Reichs-Stadt Ulm, wurde wegen der Visitation des Gottes-Hauses Wengen, Restitution des Barfüßer-Closters, und des Catholischen Religions-Exercitii daselbst folgende Information, wider den Bischoff zu Costanz, ad Conuentum gebracht.

Present. d. 29. Novembr. & Diß.
d. 1. Decembr. 1646.

Kurze Informatio, was es mit der in Anno 1629. den 14. Julii in favorem Domini Episcopi Constantiensis, contra die Stadt Ulm an dem Kayserlichen Hoff vermeintlich ausgefallenen Urthel, die Visitation, Barfüßer-Closters Restitution, und das Catholische Exercitium bey den Wengen daselbst betreffend, für eine Bewandniß.

Demnach die hiernächst von den hochansehnlichsten und vortrefflichsten Herren Kayserlichen Plenipotenciariis zu Münster, nomine Dominorum Catholicorum extradirte Declaratio in puncto Gravaminum, unter andern in dem Punkten die Reichs-Städte betreffend, §. Sonderlich bey deren 10. so viel mit sich bringet, daß es sonderlich bey deren wieder die Stadt Ulm, auf Anruffen Herrn Bischoffs zu Constanz den 14. Julii Anno 1629. ergangenen Kayserlichen Urtheln, die Visitation des Gottes-Haus Wengen, Restitution des Barfüßer Closters, und das Catholische Exercitium betreffend, gelassen werden solle: Und aber jedem der vortrefflichen Fürstlichen und Städtischen Herren Abgesandten diese Sache nicht eigentlich bekandt seyn mag: Alß hat man ex parte Ulm nöthig zu seyn ermesen, die anjeho vor der Hand habende summariam Informationem mit diesem Bedinge abzufassen, und ad Diäturam zu geben, das auf mehr einlangenden Bericht solche zu minuiren, zu augiren, zu corrigiren, oder gar zu cassiren, der Stadt Ulm und derselben Abgeordneten frey und bevor stehen, auch auf den letzteren Cassations-Fall, der Stadt Ulm diß nichts præjudiciren solle.

Hasset diesem nach das Werck quoad Visitationem hieran, und geben die in Archivo vorhandene Acta zu erkennen, daß so oft und dick das Closter zu den Wengen einer Visitation bedürftig gewesen, sich deroelben kein Bischoff zu Costanz unterwunden, oder, da gleich solches geschehen, jedennoch auf der Stadt Ulm Contradiction und Bericht von solcher Visitation jederzeit wiederum abgestanden, und sich zur Ruhe begeben habe: dannhero erfolget, daß dergleichen Visitationes in Anno 1501. durch den damaligen Probst zum Creuß in Augspurg, Herrn Veiten, und weiland Ulrich Crafftren, Pfarrherrn zu Ulm, und wiederum Anno 1509. durch beyde Probst zu Creuß in Augspurg und Waldsee, so ejusdem Ordinis, ohne einige des Bischoffs zu Constanz Ordinanza, oder widriger Ordnung und Contradiction, ist verrichtet worden.

Was aber das Barfüßer Closter zu Ulm anbelanget, ist erweislich, daß die Stadt Ulm die in Anno 1530. Kayser CAROLO V. zu Augspurg übergebene Evangelische Religion, in Anno 1531. in dero Stadt und Land eingeführet, und sich hier auf der damalige Provincial Alexander Müller und Johann Erhard, Guardian samt ihren Brüdern, Barfüßer-Ordens, bey E. E. Rath angemeldet, und freywillig einen freundlichen, friedlichen und lieblichen Abschied, auch darmit etwas von Geld, Kleidern, Büchern, und andern begehret, und denselben, wie nicht weniger anderes erforderthes, Montags vor Michaeli Anno 1531. erhalten, und also liberis & vacuas

1646.
Nov.

curas aedes E. C. Rath der Stadt Ulm überlassen haben, worauf dann das Closter zu der Lateinischen Schule und andern milden Sachen verwendet, auch die Kirche zu dem Gottesdienst Augspurgischer Confession gebraucht, und also E. C. Rath der Stadt Ulm, durch den in Anno 1555. gefolgten Religion-Frieden §. Dieweil aber etliche ic. in ihrer erlangten und erhaltenen Possessione confirmirt und bestätigt worden.

1646
Nov.

Das Catholische *Exercitium* zu den Wengen in Ulm betreffend, ist ad oculum zu demonstriren, daß Bischoff Marquard zu Constanz, in Anno 1399. als sich zwischen dem Ulmischen Pfarr-Herrn Ulrich Geselein, und dem Closter zu Wengen unterschiedliche Streitigkeiten erhoben, nicht als Ordinarius, sondern als erhebter Arbitrer, Arbitrator, vel amicable Compositor, inter partes ein Laudum promulgiret, und unter andern beyde Partheyen dahin verglichen, daß der Probst und seine Conventuales zum Wengen, sich des Taufens, Reichung des Leibes Christi, der Ehe-Einsegnung, der letzten Oehlung, und alles dessen, so unter die Sacramenta kan gezehlet werden, müßigen, und die Pfarr-Kirchen zu Ulm, bey ihnen disfalls hergebrachten Rechten, ohne neuerlichen Eintrag verbleiben solle, worüber auch die Partheyen sich aller und jeder Exception, und sonderlich der Päpstlichen Privilegien und Bullen, so hierwieder seyn würden, solennissime begeben haben.

Gleichwie sich auch E. C. Rath der Stadt Ulm mit dem Probst *Ambrosio* zum Wengen, so von seinem Convent vorhero entwichen, viel Geldes, Register und anders, dem Closter zuständig, mit sich hinweg geführet, und daher von seinen Conventualen für ihr Oberhaupt nicht mehr agnosciret, aber doch hernacher wiederum zu seiner Stelle gelassen worden, in Anno 1549. der Sepultur und anderer Jurium halber, cum Consensu Capituli verglichen: Also ist auch nimmermehr beyzubringen, daß Probst und Convent zum Wengen sich des Predigens, vor- oder nach dem Religion-Frieden, insonderheit auch Anno 1624. jemahln angenommen, sondern sie haben sich allein mit Celebrirung der Messe und Haltung der Vesper. oder anderer horarum gar wohl vergnügt, deßhalben Sie auch zu mehrerem, als Sie herbracht, mit nichten admittiret werden können.

Die Schul-Weisere und andere Jura hat E. C. Rath der Stadt Ulm, zu der Pfarr-Kirchen in Anno 1446. von dem Gottes-Hause Reichnau um 25000. fl. erweislich erkaufft, der Contract auch von dem Pabst EUGENIO dem Vierdten, dem Concilio zu Basel, und weiland Kayser FRIDERICO III. confirmiret, bestätigt, und von derselben Gefäll Lateinisch und teutsche Schulen auf dato erhalten, auch einige andere Schule niemahln mit Zug weder begehret noch verstatet worden: deßwegen man sich ex parte Ulm nicht wenig zu verwundern, daß Costnis eine Reflexion auf die in Anno 1629. à Judice notorie incompetente, exque dubiis & vitiosis principiis gefällte vermeynte Urtheil nehmen, und Ulm von dem Termino Restitutionis à quo, eximiren oder excipiren mag ic.

§. XXXIII.

Bedenken
über das freye
Religions-
Exercitium
in den Kay-
serlichen Erb-
Landen.

Was vor ein, mit vielen Gründen be-
stärcktes Bedencken über die Wichtigkeit
des Freyen Religions-Exercitii in de-
nen Kayserlichen Erb-Landen, durch

den Fürstlichen Weimarischen Gesand-
ten, D. Höhern, præsentiret worden,
giedt folgender Auffass zu erkennen:

Der